

SUSANNE HOSANG, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

KIRCHGEMEINDE BIEL

Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge

Kürzlich hat mein Mann unseren kaputten Staubsauger ins Fachgeschäft gebracht. «Sie können ihn mir gleich zum Entsorgen geben.» sagte der Angestellte. «Ich will ihn aber nicht entsorgen, ich möchte ihn in Reparatur geben.» antwortete mein Mann. «Das macht doch keinen Sinn.» sagte der Angestellte sichtlich irritiert «Wissen Sie, der Kostenvoranschlag wird Ihnen verrechnet, dann die Kosten für die Reparatur ... Da können Sie gleich ein neues Gerät kaufen.» Mag er mir noch so viel heisse Luft ins Gesicht blasen, mit dem neuen Staubsauger werde ich einfach nicht warm. Anmerken lasse ich mir aber nichts. Sein Lotter-Gehäuse würde womöglich beim ersten bösen Blick auseinanderfallen. Und wer würde ihn dann noch reparieren?

Reduce (reduzieren), reuse (wiederverwenden), recycle (wiederverwerten) und recover (rückgewinnen). Die vier R bilden die Pfeiler der Kreislaufwirtschaft. Im Arbeitsheft von oeku – Kirche und Umwelt zur diesjährigen Schöpfungszeit schreibt Christine Badertscher, Nationalrätin

der Grünen, Ziel sei es, Materialien möglichst lange im Kreislauf zu halten und damit Abfall zu vermeiden, zum Beispiel Beton und Stahl zu recyceln, Sammlung und Recycling von Kunststoffen zu verbessern, aber auch Rüstabfälle und Hofdünger mit Hilfe von Biogasanlagen in Energie umzuwandeln. Kreislaufwirtschaft sei ein ganzheitlicher Ansatz: von der Rohstoffgewinnung über das Design und die Produktion bis hin zur möglichst langen Nutzungsdauer und dem Wiederverwenden der Ressourcen. Dafür brauche es ein Umdenken bei allen Akteuren. Produkte müssten langlebig, reparierbar, modular und zerlegbar sein. Wie zum Beispiel das Fairphone, das dank austauschbaren Einzelteilen reparierbar sei. Laut einer ETH-Studie könnten durch geschlossene Kreisläufe rund 22 Prozent der inländischen Treibhausgasemissionen eingespart werden. Das Vermeiden von Lebensmittelabfällen und das Recycling im Bausektor seien dabei entscheidend.

Die vier R also. Reduzieren, was wir an Neuem kaufen. Uns dabei fragen, was wir nun wirklich benötigen und was nicht. Gebrauchtes Wiederverwenden oder zur Wiederverwendung abgeben, zum Beispiel in einer Brockenstube. Wiederverwerten von Rohstoffen wie Kunststoff- und Pa-

pierverpackungen und zuletzt, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, aus der Abfallverbrennung Energie rückgewinnen. Statt ihren Lebenszyklus im Eiltempo von der Herstellung über die Nutzung bis zur Entsorgung zu durchlaufen, bleiben die Dinge länger im Umlauf. Sie wandern von Hand zu Hand oder gar von Generation zu Generation, verändern vielleicht durch eine Reparatur ihr Aussehen oder erhalten einen neuen Verwendungszweck: Das Silberbesteck wird zu Schmuck verarbeitet, die alte Jeans erhält einen Flicker und die leere Flasche dient jetzt als Vase. Die Dinge erhalten einen Mehrwert, ökonomisch, ökologisch, aber auch emotional. Der persönlichen Sorgfalt im Umgang mit den Dingen und damit mit den endlichen Ressourcen unseres Planeten sind aber Grenzen gesetzt, wenn nicht die Politik die nötigen Rahmenbedingungen schafft und die Wirtschaft die Herstellungsprozesse an der Kreislaufwirtschaft orientiert. Einiges ist hier bereits geschafft, vieles bleibt noch zu tun. Unser alter Staubsauger war schöner, aber vor allem auch stabiler als der neue. Wir versuchen ihn jetzt selbst wieder in Gang zu bringen. Reparieren macht nämlich sehr wohl Sinn. Nur, dass die Reparatur teurer



zu stehen kommt als die Neuanschaffung, das macht überhaupt keinen Sinn. HEIDI FEDERICI DANZ

Sonntag, 6. September, 10 Uhr

«Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge»

Gottesdienst zur Schöpfungszeit im Garten der Stephanskirche

Anschliessend Festwirtschaft

Mitwirkende: Musikgesellschaften Bellmund / Sutz-Lattrigen
Pfrn. Heidi Federici Danz | Nicole Rohrbach, Sigristin

Reparieren lassen statt wegwerfen

Nächstes Repair-Café: 17. Oktober, 9-15 Uhr

Haus pour Bienne, Kontrollstr. 22, 2503 Biel
Verein FAIR! –Repair Café Biel/Bienne

GOTTESDIENSTE UND FEIERN IM SEPTEMBER

Mittwoch, 2. September,
18.30-19 Uhr

Kirche Nidau

Prière pour la paix / Friedensgebet

Sonntag, 6. September, 10 Uhr

Stephanskirche, Ischerweg 11

Gartengottesdienst zur Schöpfungszeit:

«Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge»

Pfarrerinnen Heidi Federici Danz,
Musikgesellschaft Bellmund/
Sutz-Lattrigen

Anschliessend Festwirtschaft.

Sonntag, 13. September, 10 Uhr

Stadtkirche, Ring 2

Pfarrerinnen Anna Wyss

Sonntag, 13. September, 17 Uhr

Pauluskirche, Blumenrain 24

Paulusfeier mit Pfarrerin Rahel Balmer
und Freiwilligen

«Du hast mich bei deinem Namen
gerufen»

Sonntag, 20. September, 9.45 Uhr

Christkatholische Epiphanie-Kirche,
Quellgasse 27

Betttag Gottesdienst:

«Wenn Meinung uns entzweit,
in andern die Geschwister sehn»

Gestaltet von Pfrn. Liza Zellmeyer

(christkath),

Jean-Marc Chanton (röm.-kath.) und

Pfr. David Giauque (ev.-ref.).

Im Anschluss sind alle herzlich zum
Apéro eingeladen.

Sonntag, 27. September, 10 Uhr

Stadtkirche, Ring 2

Pfarrer Marcel Laux

HEIMGOTTESDIENSTE

Mittwoch, 2. September, 14.30 Uhr

Alterszentrum Cristal, Lischenweg 29

Pfrn. Anna Wyss und

Irena Todorova, Musik



JURA



Stiftung

für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation

pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Das Gebet Habakuks

«Das ist doch alles Habakuk!» – diesen volkssprachlichen Ausdruck hört man in manchen Gegenden der deutschsprachigen Schweiz und bedeutet „das ist doch alles Humbug, dummes Zeug, ‚Hafechäs‘. Auf diese Weise ist der Name Habakuk dem einen oder anderen bekannt. Wann und wo dieser Prophet gelebt hat, ist unsicher, vermutlich zur Zeit des babylonischen Exils. Wie später Hiob, hadert Habakuk mit Gott, der sich anscheinend von seinem Volk abgewandt hat und Gewalt und Unrecht der Herrschenden, der Unterdrücker zulässt. Habakuk klagt Gott an und fragt, warum dieser nicht eingreift (Hab 1, 2f). Gott fordert ihn auf, eine Vision der Hoffnung auf Tafeln zu schreiben, damit sie verkündet werden kann (Hab 2,2). Mit Sicherheit wird die Befreiung kommen, auch wenn es lange dauert (Hab 2,3). Gott verspricht demjenigen, der gerecht ist und auf ihn vertraut, am Leben zu bleiben (Hab 2,4). Dieser Vers wird im Römerbrief 1,17 und im Hebräerbrief 10,38 aufgenommen. Immer wieder wird Habakuk in Krisenzeiten zitiert, so zum Beispiel 1940 im Basler Kirchenboten, was von der damaligen Militärzensur als Widerstandsliteratur gerügt wurde. Die Vision der Rettung, der Hoffnung kleidet Habakuk in ein Gebet. Er stellt sich vor, wie Gott die Befrei-

ung von Terror und Unterdrückung zornmächtig und gewaltig erwirkt, wie er es beim Auszug aus Ägypten getan hat (Hab 3,3-15). Angesichts dieser Vision erinnert er Gott daran, in aller Wut barmherzig zu sein (Hab 3,2). Das Gebet schliesst mit der Freude und dem Jubel über die Gewissheit, dass Gott ihn rettet (Hab 3,18).

Die Thematik dieses Buches, das bei den «zwölf kleinen Propheten» zu finden ist, lässt sich als Spannung zwischen (an)klagendem Aufschrei in auswegloser Situation und Hoffnung auf Befreiung lesen. Dazu fällt mir ein anderer Bibelvers ein: «Mein ist die Rache, spricht Gott» (Römer 12,19 und 5. Mose 32,35). (In Offenbach bei Frankfurt am Main existiert seit 40 Jahren die Sakro-Pop-Gruppe «Habakuk», deren Mitglied Pfarrer Eugen Eckert u.a. das Segenslied RG 346 «Bewahre uns, Gott» gedichtet hat.)

MARIE-LUISE HOYER

mithilfe von verschiedenen
Kommentaren zum Habakukbuch,
insbesondere von Thomas Staubli,
«Das Habakukbuch
heute lesen» und
dem Kompendium
Feministische
Bibelauslegung



ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

FEIERKIRCHE

Marianne Braunschweig Kirchgemeinderätin seit Januar 2026

«Ich bin Kirchgemeinderätin, weil ich im Rahmen der Feierkirche dazu beitragen kann, das Bewusstsein wach zu halten, dass das Leben ein Geschenk ist»



Beruflicher Hintergrund
Fachärztin für diagnostische Radiologie, Pens. Chefärztin am Spitalzentrum Biel, Pens. Direktorin Medizin am Spitalzentrum Biel

Sprachen
Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch

Was mich einzigartig macht
«Kultur in jeder Ausprägung fasziniert mich, sei es Musik, bildende Kunst oder als bekennende Leserratte natürlich Literatur; die Bibel als grosses Kulturdokument der Menschheitsgeschichte gehört dazu. Ich bin wiss- und lernbegierig, diskutiere gerne über die grossen Lebensfragen bis hin zur Wortklauberei und lasse dann doch auch gerne fünfse gerade sein.»



Kirchgemeinderat der deutschsprachigen, reformierten Kirchgemeinde Biel
Hinten v.l.: Hans Peter Hostettler (Liegenschaften), Marianne Braunschweig (Feierkirche), Daniel Siegrist (Personal), Urs Hof (GL und Delegierter im Gesamtkirchgemeinderat)

Vorne v.l.: Brigitte Gsteiger (Solidarische Kirche), Maxime Reber (Finanzen), Sabine Schnell (Bildungskirche), Mirjam Banholzer (Präsidium)

SOLIDARISCHE KIRCHE

Bienne in Kontakt – Wenn belastende Geschichten den Berufsalltag begleiten

Stell dir vor, du bist bei der Arbeit. Marc, ein älterer Mann, erzählt dir: «Ich gehe kaum noch aus dem Haus. Alles macht mir Angst.» Kurz darauf sagt Maria: «Ich erlebe zu Hause Gewalt.»

Was tust du? Du möchtest helfen. Aber du bist ja bei der Arbeit, hast zu tun. Und überhaupt: wie helfen?

Oder die andere Seite: Du selbst steckst in einer schwierigen Situation. Du sprichst darüber mit jemanden aus deinem Umfeld. Du erwartest keine Lösung. Aber jemand hört dir zu – das tut gut.

Genau hier setzt **Bienne in Kontakt** an. **Helfen wollen, ohne überfordert zu sein**

Viele Menschen erzählen im Alltag den Personen, denen sie vertrauen, von ihren Sorgen: den Hauswart:innen, Ladenangestellten, Service-Mitarbeitenden, Coiffeur:innen, Physiotherapeut:innen oder Freiwilligen an Begegnungsorten. Diese werden zu wichtigen Vertrauenspersonen – obwohl das gar nicht zu ihrer eigentlichen Aufgabe gehört. Gleichzeitig erreichen viele Menschen in belastenden Lebenssituationen die bestehenden Unterstützungsangebote nicht.

Warum? Scham, Unsicherheit, fehlendes Wissen oder die Angst vor Konsequenzen? Unser Ziel ist es, diese Hürden zu verkleinern und den Zugang zu den bereits bestehenden Angeboten zu erleichtern.

Gemeinsam Lösungen entwickeln
‘Bienne in Kontakt’ entwickelt das Projekt nicht für, sondern mit den Vertrauenspersonen. Denn sie wissen am besten, was im Alltag realistisch und hilfreich ist. Es geht nicht darum, Sozialarbeit zu leisten oder Probleme zu lösen. Es geht darum, einfache, praxistaugliche Möglichkeiten zu schaffen, damit Vertrauenspersonen sicherer mit belastenden Situationen umgehen und auf professionelle Angebote verweisen können.

Ein ausgezeichnetes Projekt
Bienne in Kontakt ist ein gemeinsames Projekt der Reformierten Kirche Biel und des Vereins FAIR!. Das Projekt wurde mit dem ersten Preis des Ideenwettbewerbs der Bürgergemeinde Bern ausgezeichnet. Zudem wird es vom Kanton Bern, der Caring Community sowie der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn refbejusso unterstützt.

Machst du mit?
Wir suchen Menschen, die in ihrem Berufs- oder Freiwilligenalltag als Vertrauenspersonen wirken und ihre Erfahrungen ein-

bringen möchten. Oder Personen, die helfen, das Projekt bekannt zu machen.

Unsere Vision ist einfach: **Wir alle brauchen im Leben manchmal Hilfe und können manchmal helfen. Wenn wir uns als Gesellschaft gegenseitig unterstützen, gewinnen am Ende alle.**

Neugierig? **Nächster Anlass: Donnerstag, 17. September am Abend. Kontakt:** David Giauque, 079 821 31 75 Nora Moor, 079 129 66 32



GOTTESDIENSTE UND FEIERN



Gottesdienst zur Schöpfungszeit

Sonntag, 6. September, 10 Uhr, Stephanskirche, Ischerweg 11

«Wertvoll leben – der Mehrwert der Dinge»

Gottesdienst zur Schöpfungszeit im Garten der Stephanskirche, anschliessend Festwirtschaft.

Mitwirkende: Musikgesellschaften Bellmund/Sutz-Lattrigen Pfrn. Heidi Federici Danz | Nicole Rohrbach, Sigristin

Ausgeglaubt – Drehtanzen wie die Derwische

Montag, 07. September, 19-21 Uhr, Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1

«Der Derwisch Tanz ist eine meditative Bewegungsform, die auf den rituellen Drehtanz der Sufi-Tradition zurückgeht. In der pädagogisch angeleiteten Arbeit wird das Prinzip der Rotation als körperlich-somatische Praxis zugänglich gemacht, losgelöst von religiösem Kontext, aber im Sinne von Achtsamkeit, Zentrierung und innerer Sammlung. Rotierende Bewegung wirkt dabei als körperliche Meditation in Aktion: Sie ermöglicht es, den eigenen Körper in Balance zu halten, die Orientierung im Raum zu schulen und in eine tiefe wVerbindung mit dem inneren Zentrum zu kommen.» (Quelle: www.irem-demirel.com/derwisch-tanz)



Kontakt und Anmeldung (bitte bis 2 Tage vorher): Michaela Kühne, 079 335 04 24 oder Pfrn. Rahel Balmer, 079 234 91 65

Im Rahmen von Lumière & Terre

Samstag, 12. September, 20 Uhr Stadtkirche, Ring 2

Abschlussfeier: Lumière & Terre – in Resonanz sein mit mystischen Texten von Meister Eckart und Rumi, begleitet von Klangimprovisationen. Mit Pfarrerin Rahel Balmer und KünstlerInnen von Lumière & Terre. Eintritt frei, Kollekte



AUS DER KIRCHGEMEINDE

Ausgeglaubt – Events rund um Philosophie, Religion und Spiritualität Ausgeglaubt Semesterübersicht

Unter dem Semesterthema **‘Mystik – Auf der Suche nach dem Unsagbaren’** lädt **‘Ausgeglaubt’** in diesem Semester dazu ein, verschiedene Zugänge zu Mystik und Spiritualität zu entdecken. Mit einem Tanzworkshop, einer interreligiösen Feier, Gesprächen, einem Kinobesuch und einem besinnlichen Adventsanlass laden wir dazu ein, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und Inspiration für den eigenen spirituellen Weg zu finden.

- Montag, 7. September:** **Drehtanzen wie die Derwische**
Ein Tanzworkshop (siehe Inserat auf dieser Seite)
- Samstag, 12. September:** **Mystik & Spiritualität nach Rumi & Meister Eckhart**
Abschlussfeier des Kulturmonats ‚Lumière et terre‘ (siehe Inserat auf dieser Seite)
- Donnerstag, 29. Oktober:** **Mystik & Spiritualität vertiefen**
Ein Gesprächsabend
- Mittwoch, 11. November:** **Film ‘Wo ist Gott?’ Vier Gläubige auf Sinnsuche**
Gemeinsamer Kinobesuch mit anschliessendem Plenumsgespräch
- Donnerstag, 10. Dezember:** **Dem Weihnachtswunder Raum geben**
Biblische Texte, persönliche Gespräche, besinnlicher Ausklang

Kontakt und Anmeldung (bitte bis zwei Tage vorher): Michaela Kühne, 079 335 04 24; Pfrn. Rahel Balmer, 079 234 91 65



Ökumenischer Bettag

Sonntag, 20. September, 9.45 Uhr Christkatholische Epiphanie-Kirche, Quellgasse 27 Pfr. David Giauque und Team

«Wenn Meinung uns entzweit, in andern die Geschwister sehn» Gestaltet von Pfrn. Liza Zellmeyer (christkath.), Jean-Marc Chanton (röm.-kath.) und Pfr. David Giauque (ev.-ref.). Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

KLANG

Seelenklänge

Dienstag, 1. September, 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen
Pascale Van Coppenolle, Orgel, und Stephanos Anderski, Obertongesang
Eintritt frei, Kollekte



© Foto: A. Lautenwasser

First Friday

Freitag, 4. September, 20 Uhr
vor und in der Stadtkirche, Ring 2
Konzert zum First Friday mit dem Chor Cantus Cordis: CANT.animalia, von Tieren und Menschen.
Es krabbelt, zirpt, schreit, gackert und singt – (un)ernst quer durch die Tier- und Menschenwelt.
Zum Schmunzeln und Mitsingen.
Musik von der Renaissance bis heute.



© zlg

Leitung: Giulia Ferraldeschi. **Mitwirkung:** Age Freerk Bokma, Orgel.
Eintritt frei, Kollekte

FOAB-Konzert – Eintritt frei, Kollekte

Age Freerk Bokma, Orgel

Sonntag, 27. September, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Herzliche Einladung zum vierten Konzert der FOAB-Orgelreihe 2026!

Titularorganist Age Freerk Bokma wird am Sonntag beide Orgeln der Bieler Stadtkirche zum Erklängen bringen. Ein besonderes Highlight: Das Konzert kann per Leinwandübertragung im Kirchenraum hautnah miterlebt werden. Neben Werken von Samuel Scheidt und Johann Sebastian Bach präsentiert Age Bokma Musik von Friedrich Cerha (anlässlich seines 100. Geburtsjahres) sowie das spektakuläre Stück 'Chemicangelo' von Juan Felipe Waller.



© zlg

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Einladung zum Austausch- und Lösungsfindungs-Anlass

Bienne in Kontakt

Donnerstag, 17. September, Haus pour Bienne, Kontrollstrasse 22
19.00 Uhr mit Einführung, wer das Projekt noch nicht kennt
19.30 Uhr wer das Projekt schon kennt.

Bienne in Kontakt richtet sich an Haus-wart: innen, Ladenangestellte, Service-Mitarbeitende, Physiotherapeut:innen oder Freiwillige in Begegnungsorten und viele mehr. In ihrer Funktion werden sie als Vertrauenspersonen wahrgenommen. Menschen erzählen ihnen von ihren Notlagen. Das ist nicht einfach, was tun? Was und wer hilft? Was entlastet? Wer führt zu unterstützenden Angeboten (Beratungen, Freizeitangebote, Hilfe in Notlagen, ...)? Dafür entwickeln wir mit euch Lösungen. Wie? Wir möchten euch berichten, um was es bei unserem Projekt geht. Wir möchten Fragen beantworten.
Willkommen sind alle interessierten Menschen. Unser Ziel ist es, diesen Menschen den Zugang zu den existierenden Angeboten zu erleichtern, indem wir die genannten Vertrauenspersonen ins Zentrum stellen. Aktualitäten Markt des DSI im November 2024 im Austausch. Die Idee entstand zwischen Mitarbeitenden des Haus pour Bienne (Verein FAIR!), der deutschen Reformierten Kirche Biel. Nun haben wir durch Fundraising und den Ideenwettbewerb der Burgergemeinde den finanziellen Rahmen, um unser Projekt 3 Jahre durchführen zu können.
Kontakt: David Giauque, 079 821 31 75 und Nora Moor, 079 129 66 32



© zlg

MenschMänner!

Kunstfotografie schwarz-weiss mit Peter Blaser

Samstag, 12. September, 11-15 Uhr
Ischerweg 11

Mitbringen: Kamera oder Handy und etwas für das kanadische Buffet.

Auskunft bei Jan Hartmann,
jan@mensch-maenner.ch,
www.mensch-maenner.ch



© Peter Blaser

BILDUNGSKIRCHE | ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

800 Jahre Franziskus

Samstag, 12. September, 10-16.30 Uhr

Pilgertag mit Worten von Franz von Assisi
Wir erleben die Kraft und Schönheit der Schöpfung auf dem Weg durch die Taubenlochschlucht und den Malewagwald bis nach Leubringen.

Besammlung: 10 Uhr, Haupteingang Bahnhof Biel /
Zurück beim Bahnhof Biel: ca. 16.30 Uhr
Leitung: Marcel Laux, ref. Pfarrer und Anneliese Lang, Pilgerbegleiterin EJW

Anmeldung bis Mittwoch, 9. September:
Marcel Laux, 079 814 05 72, marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Kosten: CHF 20.-. Diese werden am Tag selbst eingezogen. **Verpflegung:** Aus dem Rucksack.
Hinweis: Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.



© Barbara Meier

Geschichten über das Älterwerden

Interkulturelles Lese- und Diskussionsforum

Samstag, 19. September, 9.30-11.30 Uhr
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1

Wie erleben Menschen das Älterwerden? Welche Erfahrungen sind in verschiedenen Kulturen ähnlich, welche anders?
Das Projekt «Storylink» lädt zum interkulturellen Austausch ein.
Texte, welche das Team aus Gesprächen mit älteren Menschen erstellt hat, werden gelesen und darüber in Kleingruppen und im Plenum ausgetauscht. Die Gedanken und Erfahrungen der Teilnehmenden fließen anonym ins Projekt ein, in dessen Rahmen ein Buch entsteht. Dieses zeigt die Vielfalt des Älterwerdens und der damit einhergehenden Freuden sowie Sorgen. Alle Menschen jeglichen Alters sind zum Zuhören und Mitdiskutieren eingeladen.
Der Morgen ist eine Kooperation der Berner Fachhochschule und dem Arbeitskreis für Zeitfragen.

Moderation: Dr. Mirë Linda Shala
Kontakt: Gabriela Allemann, Leiterin Arbeitskreis für Zeitfragen, gabriela.allemann@ref-bielbienne.ch
Weitere Informationen zum Projekt finden sich hier: www.bfh.ch/de/forschung/referenzprojekte/storylink/



© Centre for ageing better

Ein Kompass für gerechte Sprache

Der Sprachleitfaden von Mission 21

Sprache bewusst gestalten

Sprache prägt, wie wir die Welt wahrnehmen, wie wir über Menschen denken und wie wir miteinander umgehen. Sie kann Verständigung fördern, Zugehörigkeit schaffen und Vielfalt sichtbar machen. Gleichzeitig kann sie Ausgrenzung, Stereotype und Ungleichheiten verstärken – oft unbewusst und durch Formulierungen, die lange als selbstverständlich galten. Gerechte Sprache setzt deshalb dort an, wo Sprache gesellschaftliche Wirklichkeiten mitgestaltet. Sie möchte Menschen in ihrer Vielfalt sichtbar machen, Diskriminierungen sensibel begegnen und die Menschenwürde achten. Dazu gehört Geschlechtergerechtigkeit ebenso wie ein respektvoller Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, Lebensweisen und Erfahrungen.

Aus der eigenen Geschichte lernen

Mission 21 hat im Rahmen eines organisationsinternen Lern- und Reflexionsprozesses einen Leitfaden für gerechte Sprache entwickelt und stellt diesen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Dabei spielt die eigene Geschichte eine wichtige Rolle: Die Organisation ist aus der Missionstätigkeit hervorgegangen, die eng mit kolonialen Strukturen und Vorstellungen verbunden war. Sprache war in diesem Zusammenhang sowohl ein Mittel der Verständigung als auch der Ausgrenzung und Machtausübung. Diese Vergangenheit versteht Mission 21 als Auftrag, die eigene Sprache kritisch zu hinterfragen und Verantwortung für deren Wirkung zu übernehmen.
Viele Begriffe und Sprachbilder aus früheren Zeiten wirken bis heute nach. Bezeichnungen oder Darstellungen von Menschen aus dem globalen Süden transportieren teilweise weiterhin Vorstellungen von Überlegenheit, Abhängigkeit oder Hilfsbedürftigkeit. Auch gut gemeinte Formulierungen können Hierarchien festigen und Begegnungen auf Augenhöhe erschweren. So ist es ein Unterschied, ob wir davon sprechen, dass viele Frauen eine Berufsausbildung erhalten oder ob viele Frauen eine Berufsausbildung absolvieren. Von passiven Empfängerinnen werden sie zu aktiv Ausübenden.

Deshalb richtet sich der Blick nicht nur auf einzelne Wörter, sondern auch auf die Bilder, Perspektiven und Rollenverständnisse, die durch Sprache vermittelt werden.

Einladung zu einem gemeinsamen Lernprozess

Der Leitfaden versteht sich nicht als starres Regelwerk, sondern als praxisnahes Werkzeug für Reflexion und Orien-



© Julia May

tionierung. Er richtet sich an Organisationen, Bildungseinrichtungen, Kirchgemeinden und alle, die sich mit gerechter Sprache auseinandersetzen möchten. Im Zentrum steht die Frage, wie Sprache bewusster und verantwortungsvoller eingesetzt werden kann, um Teilhabe zu fördern und Vielfalt sichtbar zu machen.

Ein Beispiel ist die Frage nach dem Gebrauch von 'Wir': Wer ist mitgemeint? «Wir in der Schweiz genießen einen hohen Sicherheitsstandard» klingt neutral, macht aber den 'hohen Sicherheitsstandard' zu einer Norm, von der in Realität nicht alle profitieren. Beispielsweise erleben Menschen mit Migrationshintergrund häufiger Diskriminierung in der Schweiz und sind dadurch nachgewiesenermassen weniger sicher.
Differenzierter und korrekt wird der Satz mit einer kleinen Änderung: «Viele Menschen in der Schweiz genießen einen hohen Sicherheitsstandard.» Damit wird sichtbar, dass nicht alle profitieren.
Mission 21 hat die Erfahrung gemacht, dass das Hinterfragen eigener Sprachgewohnheiten auch Unsicherheit oder Unbehagen auslösen kann. Solche Reaktionen gehören dazu und sind Teil eines Lernprozesses, in dem Gewohnheiten hinterfragt, Perspektiven erweitert und neue Ausdrucksweisen erprobt werden. Gerechte Sprache, und damit, so die Überzeugung, auch eine gerechtere Gesellschaft, entsteht nicht durch Perfektion, sondern durch die Bereitschaft, zuzuhören, dazuzulernen und Verantwortung für das eigene sprachliche Handeln zu übernehmen.

MARIA OCAÑA

www.mission-21.org/sprachleitfaden

BILDUNGSKIRCHE – KINDER, JUGEND, FAMILIEN

Kindertreff

Calvinhaus, Mettstr. 154
für alle Kinder der 1. bis 4. Klasse
Basteln, werken, spielen, plaudern,
malen und vieles mehr...
jeden Freitag von 14-17 Uhr
(ausser Schulferien)
Kontakt: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Jugendtreff

Calvinhaus, Mettstr. 154
für alle Kinder der 5. und 6. Klasse
Töggelen, Tischtennis, Musik hören
oder einfach Zusammensein.
jeden Mittwoch von 14-17 Uhr
(ausser Schulferien)
Programm auf www.ref-biel.ch
Kontakt: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

KUW 4
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1
Samstag, 05. September, 09-12 Uhr
Mittwoch, 09. September, 14-17 Uhr
Mittwoch, 16. September, 14-17 Uhr

KUW 7
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1
Donnerstag, 17. Sept., 18.30-20.30 Uhr
Startanlass mit anschliessender Teilete

ÖKUMENISCHE WAHLFACHKURSE

Daten und Zeiten der Kurse auf www.uswahl.ch

Kontakt: Claudia René, 079 588 78 45,
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

Heilpädagogische Tagesschule Biel
Gruppe Opal
Dienstag, 01. September, 15-16 Uhr
Dienstag, 15. September, 15-16 Uhr
Gruppe Malachit
Dienstag, 08. September, 15-16 Uhr

ZEN – Kloosweg 22
Jeweils Donnerstag von 15-16 Uhr

Kontakt: Claudia Wilhelm, 079 614 62 94,
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:
die Sterne der Nacht,
die Blumen des Tages
und die Augen der Kinder.

DANTE ALIGHIERI (1265-1321),
ITALIENISCHER DICHTER

WEITERE VERANSTALTUNGEN



Gemeinsam Aktivitäten und Angebote gestalten
Der Herbst und Winter gehört uns –
gestalte ihn mit!

Dienstag, 22. September, 14-16 Uhr, Paulushaus, Blumenrain 24
Was macht diese Jahreszeit für dich schöner? Erzähl uns, was dir Freude bereitet,
was du vermisst oder was du gerne mit anderen teilen möchtest. Deine Idee kann
der Anfang von etwas Schönerem sein: Ausflüge, Aktivitäten in Biel, Ideen für den Alltag.
Komm vorbei und erzähl uns davon!

Gemeinsam...

- **spinnen wir Ideen**
- **planen wir, was möglich ist**
- **entscheiden wir zusammen**
- **erleben wir einen Herbst und Winter voller Begegnungen**

Wir freuen uns auf dich und deine Ideen!
Nora Moor, David Giaque und Roswitha Alpstaeg

Mehr Informationen: David, Giaque 079 821 31 75, david.giaque@ref-bielbienne.ch,
Nora Moor, 079 129 66 32, nora.moor@ref-bielbienne.ch

VORANKÜNDIGUNGEN

Ein Angebot des Vereins
Pilgerwege Seeland
Eifach unterwegs sii

Samstag, 10. bis Sonntag, 11. Oktober

Wer hat Lust, ein Wochenende zusammen draussen zu verbringen? Wir nehmen nur das Nötigste mit und wandern Schritt um Schritt, kochen gemeinsam, sitzen am Feuer und haben es gemütlich.

Besammlung und Ort: Wird noch bekannt gegeben (voraussichtlich Jura)
Kosten: CHF 150.00 (inkl. Abendessen, Übernachtung, Frühstück)
Verpflegung: Bring gerne deinen Lunch für den Tag selbst mit.

Leitung und Auskunft: Jeanne Vera Caspar, www.naturgrund.ch
Hansueli Windlin, www.naturbegegnung.ch

Verbindliche Anmeldung bis 7. September
Regula Sägesser, Pilgerbegleiterin EJW, 079 667 15 00, reg.saeegger@outlook.com
Hinweis: Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.



Sommer Lager SOLA 2026

Dieses Jahr sind wir nicht mit 8 Kindern ins Lager gefahren, sondern ganze 21 Kinder haben sich angemeldet, um im Rahmen des SommerLagers ein neues Abenteuer zu erleben! Kandersteg und seine majestätischen Berge waren unser Ziel. Wir konnten die Schönheit der Natur, die Sonne und auch ein wenig Regen geniessen.

Gebadet wurde nicht nur im Schwimmbad in Kandersteg, nein, auch im herrlichen Oeschinensee, zu dem wir einen Ausflug gemacht haben. Die Fahrt mit

der Gondel war ein Highlight und auch das kalte Bad im See. Die weniger Kälteempfindlichen unter uns nutzten sogar den Schlamm am Grund des Sees, um ihn auf die Haut aufzutragen – die Schlammpackung machte unsere Haut ganz weich! Zwei besonders motivierte Kinder wanderten mit Jasmin bis zum Wasserfall. Eigentlich waren ursprünglich auch noch einige Lagerfeuer Teil des Programms, aber auf diese mussten wir wegen dem Feuerverbot leider verzichten.

Stattdessen lebten wir unsere Kreativität aus: Basteln, Zeichnen, das Verfassen einer Geschichte mit passenden Bildern sowie eine Talentshow gespickt mit schönen Überraschungen rundeten diese Woche voller Lachen und Leben ab.

Wir waren sehr erfreut, dass sich die Kinder auf die Angebote eingelassen und mitgemacht haben. Wir freuen uns bereits auf ein noch spannenderes SoLa 2027.

MYRIAM, MONIKA, JASMIN
UND JEAN-CLAUDE GAUCHAT



Advents-Märit – machsch mit?

Mittwoch, 25. November, 11-18, bzw. 20 Uhr, Calvinhaus, Mettstrasse 154

- Wir freuen uns auf Dich und Deinen Beitrag, bitte melde dich bei Claudia René oder Nora Moor.
- ★ zur Mithilfe im Service, Küche, Basteln usw.
 - ★ wenn du einen Verkaufsstand möchtest
 - ★ für Kuchen- oder Tortenspenden
 - ★ für eine musikalische oder sonstige Darbietung

Kontakt, Anmeldung, Informationen:
Nora Moor, 079 129 66 32, nora.moor@ref-bielbienne.ch
Claudia René, 079 588 78 45, claudia.rene@ref-bielbienne.ch



Wir freuen uns auf einen schönen Markt mit Verpflegung, Verkaufsständen, Kinderaktivitäten (u.a. auch Kerzenziehen), Konzerten, Basteln und Feuer und Trunk abends draussen.

Tagung ‚Hoffnung und Widerstand‘

Samstag, 24. Oktober, 10-16 Uhr, Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1
Organisiert vom GFS-Forum der Mennonit:innen und dem Arbeitskreis für Zeitfragen

Singhalbttag

Samstag, 24. Oktober, 13.30-18.30 Uhr, Stadtkirche Biel
Mit Melodien von Manfred Schlenker (dt. Kirchenmusiker, 1926-2023)
Gestaltet von Organist Age Bokma und Pfarrer Marcel Laux
Kontakt: age.bokma@ref-bielbienne.ch
weitere Infos siehe Flyer und *reformiert*. Oktober

TREFFPUNKTE ● DETAILS FINDEN SIE AUF WWW.REF-BIEL.CH

Offizielle Schulferien in Biel.
19. September bis
11. Oktober 2026

TISCH

Mittagstisch im Calvinhaus
Dienstag, 1. | 29. September, 12 Uhr
Mettstrasse 154
Anmeldung bis Montagmittag davor:
032 327 08 44, 077 506 14 52,
diakonie@ref-bielbienne.ch

Mittagstisch im Wytenbachhaus
Dienstag, 15. September, 12.15 Uhr
Rosiusstrasse 1
Anmeldung bis Donnerstagmittag davor:
032 327 08 44, 077 506 14 52,
diakonie@ref-bielbienne.ch

Spaghettiplausch Wytenbachhaus
Freitag, 25. September, 18.30-21 Uhr
Rosiusstrasse 1
Anmeldung bis Donnerstagabend:
032 327 08 44, 077 506 14 52,
diakonie@ref-bielbienne.ch

Café Calvin
Jeden Montag und Mittwoch, 9-11 Uhr
(ausser Schulferien)
Calvinhaus, Mettstr. 154
Kontakt: Claudia René, 079 588 78 45

BUCH

Literaturgruppe
Dienstag, 8. September, 9.30-11 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstr.1
Leitung: Silvia Gnägi
Kontakt: Pascal Lerch, 032 322 86 22

Lesetreff
Donnerstag, 3. | 10. Sept., 9.15-11 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
Leitung: Susie Saam
Teilnahme an möglichst allen vier Daten
des jeweiligen Blocks erwünscht.
Kontakt: Maria Ocaña, 032 322 36 91,
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

BEWEGUNG

Wytta-Fit
Jeden Dienstag, 9-10 Uhr und
14.30-15.30 Uhr (ausser Schulferien)
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1
Bewegung, Spass, Beisammensein,
Gleichgewicht, Koordination, Kraft,
Ausdauer.
Leitung: Lucia Gobat
Kontakt: Roswitha Alpstaeg,
079 900 64 78

Tanzen
Donnerstag, 10. | 24. September,
14.30-16 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1
Einfache Kreis- und Volkstänze,
beschwingt oder meditativ.
Leitung: Rose-Marie Ferrazzini,
Ursula Häni
Kontakt: Nora Moor, 079 129 66 32

KLANG

Seelenklänge
Dienstag, 1. Sept., 18.45-19.15 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Die Magie der Darbietung kann unsere
Seelen berühren, zum Klingen bringen
Pascale Van Coppenolle, Orgel, und
Stephanos Anderski, Obertongesang
Eintritt frei, Kollekte

Offenes Singen am Mittag
Mittwoch, 2. | 16. September,
12.30-13.30 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1
Kontakt: Selina Weibel, info@singklang.ch
oder SMS 076 540 98 49

Zäme singe – eifach so
Donnerstag, 3. | 17. Sept., 14-16 Uhr
Calvinhaus, Mettstr. 154
Leitung: Hans Ganther
Kontakt: Pascal Lerch, 032 322 86 22

je chante | you sing | we sing |
come together songs
jeden 2. und 4. Dienstag – kostenlos
8. | 24. September, 18-19 Uhr
Haus pour Bienne, Kontrollstr. 22
Keine Vorkenntnisse nötig.

GESPRÄCH

Turmtreff
Dienstag, 1. September, 19 Uhr
Calvinhaus, Mettstr. 154
Leitung: Irène Moret
Kontakt: Pascal Lerch, 032 322 86 22

Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung
der Schöpfung
Mittwoch, 2. September, 9.30-11 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1
Lese- und Gesprächsgruppe zu Themen
wie Klimawandel, Wirtschaftswachstum,
Politik und Solidarität - immer auf der
Suche nach zukunftsfähigen Wirtschafts-
und Gesellschaftsformen.
Wer neu zur Gruppe stossen möchte,
bitte mit Nelly Braunschweiger Kontakt
aufnehmen: nelly.b@bluewin.ch

MenschMänner!
Kunstfotografie schwarz-weiss
mit Peter Blaser.
Samstag, 12. September, 11-15 Uhr
Ischerweg 11
Mitbringen: Kamera oder Handy und
etwas für das kanadische Buffet.
Auskunft bei Jan Hartmann,
jan@mensch-maenner.ch,
www.mensch-maenner.ch

HAND

Zäme lisme
Mittwoch, 9. | 23. September,
14.30-16.30 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
Wir stricken Wollsachen für Hilfswerke.
Kontakt: Nora Moor, 079 129 66 32

Café Couture / Nähcafé
Freitag, 18. September, 13.30-16 Uhr
Calvinhaus, Mettstr. 154
Kontakt: Anna Mele, 078 723 06 44

SPIEL

Jassen im Calvinhaus
Mittwoch, 9.45-11.30 Uhr (Anfänger)
und 13.30-17.30 Uhr (Fortgeschrittene)
(ausser Schulferien)
Calvinhaus, Mettstrasse 154
Kontakt: Nora Moor, 079 129 66 32

MEDITATION

Meditation am Montag
Montag, 7. | 14. | 21. September,
19-ca. 21 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Sitzen und gehen im Schweigen.
Wir üben die Kunst der Achtsamkeit
und öffnen uns der Kraft der Stille.
Bitte beim ersten Mal vorher Kontakt
aufnehmen:
Theo Schmid, 032 341 81 24,
thschmid@swissonline.ch

Meditatives Morgengebet
Ohne Anmeldung,
jeden Mittwoch: 07-07.30 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Ein Stück Lebensliturgie mit Wort,
Klang und Stille
Kontakt: David Giauque, 079 821 31 75

Andachtsame
Mittwoch, 9. Sept., 19.30-20.30 Uhr,
Stephanskirche Mett, Ischerweg 11
Jeden 2. Mittwoch im Monat
Stille – Musik – Anliegen – Gebet
Kontakt: Karin Ackermann, 076 346 27 05,
karinackermann8@gmail.com,
Pfrn. Rahel Balmer, 079 234 91 65,
rahel.balmer@ref-bielbienne.ch,

Atemgesteuerte Bewegungs-
Meditation
Freitag, 4. | 11. | 18. | 25. September,
9.30-11 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1
Mitbringen: Bequeme Kleidung in
Schichten, Trinkflasche, Strassenschuhe,
Hallenschuhe oder warme Socken.
Kosten: Kollekte.
Leitung und Anmeldung: Jan Hartmann,
076 575 87 26, Coach für Stabilisierung
und Veränderung.

Kontemplation und Herzensgebet
Freitag, 4. | 18. Sept., 19.30-21 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1
Im meditativen Sitzen üben wir uns ein
in das immerwährende innere Gebet,
das Herzensgebet. Körperarbeit, Tönen
und Tanzen ergänzen das Sitzen und
Schaffen einen ganzheitlichen Zugang
zu uns selbst.
Kosten: Unkostenbeitrag nach freiem
Erkennen.
Für die Teilnahme ist eine vorgängige
Einführung (nach Vereinbarung) oder
entsprechende Erfahrung erforderlich.
Leitung und Anmeldung:
Bernhard Caspar, dipl. theol. und
Meditationslehrer, 077 443 26 36,
bernhard.caspar@hispeed.ch



BIELEXTRA

Spuren der Flucht

Ein Rückblick auf die Ausstellung in der Stadtkirche

Radikale Menschlichkeit
Diese, so der Fotojournalist und Philo-
soph Klaus Petrus, sei das Gegenrezept
zu Polarisierung und Radikalisierung,
die beunruhigend zunehmen.
Sehe ich im Menschen, der mir gegen-
übersteht, das Menschliche – und nichts
anderes – das, was uns eint, nicht das,
was uns trennt, so kann ich nicht hassen,
nicht ausgrenzen.
Es ist diese Botschaft, die in jedem
der über hundert Bilder, Zitate von
Geflüchteten, Reflexionen des Fotografen
sowie klaren Statements steckt, die in
der Stadtkirche einladen zu einem
neuen Blick auf Flucht und geflüchtete
Menschen.
Während knapp zwei Wochen nahmen die
Bilder und Texte die Besuchenden mit auf
die Balkanroute. Auf diesem Weg machen
sich seit Beginn der 2010er-Jahre vor
allem Menschen aus Afghanistan, Iran,
Syrien und der Türkei auf die Suche nach
Schutz und einer sichereren Zukunft in
Europa. Doch nicht alle erreichen ihr Ziel.
Gerade diese schmerzliche Realität wird
durch die eindrücklichen Aufnahmen
spürbar, die eine persönliche Verbindung
zu den porträtierten Menschen entstehen
lassen.

Der Aufbruch ins Ungewisse, das Zurück-
lassen der Liebsten, die Überlegungen,
was mitzunehmen ist für eine solch
strapaziöse Reise, die brüchigen Freund-
schaften und Bündnisse auf dem Weg,
die Gewalt, die Armut, das Elend, doch

auch die unbeschwerten, entspannten
Momente werden explizit wie auch
implizit gezeigt und lassen tief berührt
zurück.
Durch die Bilder und Texte bekommen
wir eine Ahnung davon, welch tiefe
Spuren in den Seelen der Menschen
eine solche Flucht hinterlässt. Und von
welch grosser Bedeutung es ist, wenn
ein Ankunftsland sensibel mit diesen
Erfahrungen – Traumata – umgeht.

Gegen Pauschalisierung
Darüber tauschten sich anlässlich
eines Podiums – an einem der heissesten
Abende dieses Sommers – Fachpersonen
aus der Arbeit mit Geflüchteten, der
Fotograf und ein Geflüchteter mit dem
Publikum aus. Es ist ohne Zweifel eine
der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit,
gegen die Pauschalisierung «der Flücht-
linge» einzustehen, für die vielfältigen
Gründe von Flucht zu sensibilisieren und
gerade auch junge Menschen mit den
Realitäten Geflüchteter zu konfrontieren.
Einige Lehrpersonen konnten mit ihren
Klassen bei einer Führung mit Klaus
Petrus erleben, wie die Kinder und
Jugendlichen engagiert und bewegt
Fragen stellten und diese Spuren, die
bestimmt auch viele ihrer Freund:innen
kennen und in sich tragen, an sich
heranliessen.

In allen Menschen Gott
Die Vernissage war geprägt von persönli-
chen, berührenden Worten und feinem

libanesischem Essen, nachdem
im Gottesdienst zum nationalen
Flüchtlingstag an die jüdisch-christliche
Überzeugung erinnert wurde, in allen
Menschen das Antlitz Gottes zu sehen
und sich entsprechend einzulassen auf
sie. Der Mundarttrapper Nativ setzte
einen fulminanten Schlusspunkt und
brachte mit seinen sozialkritischen
Texten und dem pulsierenden Beat die
Stadtkirche zum Tanzen und Mitsingen.
Spuren der Flucht – die Ausstellung hat
auch in mir Spuren hinterlassen und ich
vermute, in vielen, die sie gesehen haben.
Die ‚Radikale Menschlichkeit‘ zu leben,
als Einzelne, als Gemeinschaft, als Kirche,
als Staat, ist die Herausforderung unse-
rer Zeit. Uns ihr zu verweigern ist eine
Absage an all unsere humanitären und
religiösen Traditionen und Überzeugun-
gen. Uns ihr zu stellen, beschenkt mit
neuen, überraschenden Erfahrungen.

Welche Spuren hat die Ausstellung in
Ihnen hinterlassen, liebe Leser:innen?
Teilen Sie Ihre Erfahrungen und Ihre
Anregungen für zukünftige Aktivitäten
des Arbeitskreises für Zeitfragen mit uns,
wir freuen uns auf den Dialog!

Schreiben Sie uns auf
zeitfragen@ref-bielbienne.ch
oder über LinkedIn!

GABRIELA ALLEMANN



ADRESSEN | AMTSWOCHEN | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfrn. Allemann Heuberger Gabriela
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 919 75 12
gabriela.allemann@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Balmer Rahel
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 194 08 75
rahel.balmer@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Federici Danz Heidi
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Pfr. Giaunque David
Südstrasse 32, 2504 Biel, 079 821 31 75
david.giaunque@ref-bielbienne.ch

Pfr. Koenig Philipp
Ring 4, 2502 Biel, 079 289 69 62
philipp.koenig@ref-bielbienne.ch

Pfr. Laux Marcel
Ring 4, 2502 Biel, 079 814 05 72
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Vikarin Moser Erika
079 206 08 20
erika.moser@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Wyss Anna
Mettstrasse 154, 2504 Biel
079 617 70 27
anna.wyss@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH FEIERKIRCHE

Leitung: Pfr. Laux Marcel
Ring 4, 2502 Biel, 079 814 05 72
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Kirchenmusik
Bokma Age-Freerk, Stadtkirche
Mettlenweg 66, 2504 Biel, 079 532 74 50
age.bokma@ref-bielbienne.ch

Caccivio Nathalie, Stephanskirche
032 396 15 30, 077 451 35 26
nathalie.caccivio@caccivio.ch

Todorova Irena, Pauluskirche
076 589 37 09
irenatodorovabg@gmail.com

FACHBEREICH BILDUNGSKIRCHE

Leitung: Pfrn. Federici Danz Heidi
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Katechetik | KUW
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, Biel
Gauchat Monika, 079 413 54 62
monika.gauchat@ref-bielbienne.ch

Wilhelm Claudia, 079 614 62 94
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

Kinder | Jugend | Familie
Wytttenbachhaus, Rosiusstr. 1, Biel
Awed Ekramy, 079 129 66 37
ekramy.awed@ref-bielbienne.ch

Diarra Schutzbach Myriam, 079 429 60 59
myriam.diarra@ref-bielbienne.ch

Gonçalves Jasmin, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Arbeitskreis für Zeitfragen
Ring 3, 2502 Biel
Leitung: Allemann Gabriela,
079 919 75 12
gabriela.allemann@ref-bielbienne.ch

Karrer Adina, 079 377 02 25
adina.karrer@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria, 032 322 36 91
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Erni Hans | Administrative Leitung
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 384 23 44
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Gutfreund Susanne | Stadtkirche
Ring 4, 2502 Biel, 079 589 91 18
susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Arbeitskreis für Zeitfragen
Ring 3, 2502 Biel, 032 322 36 91
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 079 588 78 45
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH SOLIDARISCHE KIRCHE

Leitung: Lerch Pascal, 032 322 86 22
Calvinhaus, Mettstrasse 154, 2504 Biel
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Diakonie
Calvinhaus, Mettstr. 154, Biel
032 327 08 44, 077 506 14 52
diakonie@ref-bielbienne.ch

Alpstaeg Roswitha, 079 900 64 78
roswitha.alpstaeg@ref-bielbienne.ch,

Moor Nora, 079 129 66 32
nora.moor@ref-bielbienne.ch

Walker Jürg, 079 956 11 88
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

Beratung
Murtenstrasse 7, 2502 Biel

Lerch Pascal, 032 322 86 22
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Giger Barbara, 032 322 50 30
barbara.giger@ref-bielbienne.ch

BERATUNG

Beratung und Seelsorge
032 322 86 22
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

HAUSDIENTE | SIGRISTINNEN SIGRISTE | VERMIETUNGEN

Leitung Hausdienst/Sigriste
Sunier Thierry, 079 660 38 65
Ischer-Weg 11, 2504 Biel
thierry.sunier@ref-bielbienne.ch

Bläsi Christoph, Pauluskirche/
Paulushaus, 079 251 06 69
christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch

Gäumann Christian, Wytttenbachhaus
Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, 079 831 44 47
christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch

Martinez Miguel, Stadtkirche
079 740 55 58
miguel.martinez@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, Stephanskirche
und Calvinhaus
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02
nicole.rohrbach@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, Kapelle Magglingen
Kapellenweg 16, 2532 Magglingen

KOLLEKTEN

• 19.07. Cartons du Cœur Biel CHF 290.80

• 05.07. Kirchliche Gassenarbeit Biel CHF 665.00

• 12.07. Blue Community CHF 241.40

• 26.07. Mission 21, Projekt für Frauen in Nigeria CHF 152.40

AMTSWOCHEN

Norden | Zentrum-Bözingen-Leubringen-Magglingen
31.08. - 04. 09. Anna Wyss
07.09. - 11. 09. Gabriela Allemann
14.09. - 18. 09. Anna Wyss
21.09. - 25. 09. Marcel Laux
28.09. - 02. 10. David Giaunque

Süden | Mett-Madretschi
31.08. - 04. 09. Rahel Balmer
07.09. - 11. 09. Rahel Balmer
14.09. - 18. 09. Rahel Balmer
21.09. - 25. 09. Rahel Balmer
28.09. - 02. 10. Matthias Wirth

CHRONIK

Bestattungen (alphabetisch)

- Heidi Allemann, geb. 1927, AH Schlössli Biel
- Josefine Antoine-Kalbmatter, geb. 1935, Mühlestrasse 11
- Rita Gfeller-Mast, geb. 1929
- Peter Gyger, geb. 1945, Karl-Neuhaus-Strasse 20
- Gerda Monnier-Angelrath, geb. 1936
- Heidi Widmer
- Arthur Wunderlin, geb. 1942

Taufen

- Jaron Tili Cslovjecsek, geb. 2022
- Joel Vincent Enzmann, geb. 2017, Biel
- Amaja Kim Leonard, geb. 2024



Maxime Reber
Kirchgemeinderat seit 2022: Ressortleiter Finanzen

«Ich engagiere mich im Kirchgemeinderat, weil ich an den Entscheiden aktiv teilhaben möchte.»

Beruflicher Hintergrund
Ich studiere an der Universität Bern Zahnmedizin und bin jetzt im fünften Studienjahr.

Sprachen
Deutsch, Französisch, Englisch

Was mich einzigartig macht
Ich bin vielseitig interessiert und freue mich immer, Neues zu lernen. Es gibt so viele faszinierende Dinge auf dieser Welt, von denen wir gar nichts wissen. Deshalb finde ich es umso wichtiger, aufmerksam und offen durch den Tag zu gehen.

GESCHICHTE DES GELINGENS

Codewort: Spider

Ein bilinguales, generationenübergreifendes und interdisziplinäres Projekt.

Das Projekt 'Codewort: Spider' bringt Menschen zusammen, die im Alltag selten die Bühne teilen: Jugendliche, Kinder, Senior*innen sowie Berufsmusiker*innen und Theaterleute.

Das heterogene und inklusive Ensemble aus Laien und Profis entwickelt gemeinsam eine 'Community Opera' auf Augenhöhe und vielstimmig.

Mit insgesamt rund 40 Mitwirkenden – darunter ein generationenübergreifendes Spieler*innen-Ensemble, ein Senior*innen-Orchester mit Musiker*innen über 70 Jahren, Menschen mit Beeinträchtigungen sowie professionelle Künstler*innen – entsteht ein lebendiges Abbild gesellschaftlicher Vielfalt. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Gruppen oft nebeneinander statt miteinander leben.

Spiel- und Produktionsort ist die 'Manufacture TOBS!', in der ehemaligen Zwinglikirche in Bözingen.

Ausgehend von Jeremias Gotthelfs Erzählung 'Die schwarze Spinne' entsteht eine zeitgenössische Auseinandersetzung mit Gemeinschaft, Verantwortung, Angst und Zusammenhalt.

Die historische Vorlage dient dabei als Resonanzraum für heutige Fragen: Wie leben wir zusammen? Wer wird gehört? Wer gehört dazu? Und wie kann eine Gemein-



Theaterprobe

schaft entstehen, die Vielfalt nicht nur akzeptiert, sondern als Stärke begreift? Menschen kommen zusammen. Eine unheimliche Geschichte wird erzählt. Darauf antwortet das Projekt mit heutigen Stimmen, Klängen und Körpern.

Musikalisch treffen Improvisationen und Volksmusik-Anklänge auf zeitgenössische Musik.

Das Ergebnis ist nah an den Menschen,

die es tragen. Laien bringen Lebenswelt und Mut, bringen ihre Erfahrungen, Perspektiven und ihre Kreativität ein, während die professionellen Künstler*innen für die künstlerische Präzision und innovative Impulse sorgen. Zusammen entsteht ein neues Wir.

Kulturelle Bildung, künstlerische Teilhabe und soziale Integration gehen Hand in Hand.

Die Mitwirkung der vier Menschen mit Be-

einträchtigung ist ein wesentlicher Bestandteil von 'Codeword: Spider'. Damit ihre Teilhabe nicht nur symbolisch, sondern auf Augenhöhe stattfinden kann, ist eine kontinuierliche Inklusionsbegleitung während des gesamten Probe- und Auführungsprozesses erforderlich.

Eine Kooperation des jungen Theater Biel JTB mit der Hochschule der Künste Bern HKB.

VERONICA PEYER

IMPRESSUM SEPTEMBER 2026

Redaktionsteam September

Susanne Hosang, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Marie-Luise Hoyer, Korrektorat
076 517 44 98
familiehoyer@bluewin.ch

Philipp Kissling, info@phkgraphics.ch

Gabriela Allemann, 079 919 75 12
gabriela.allemann@ref-bielbienne.ch

Rahel Balmer, 079 234 91 65
rahel.balmer@ref-bielbienne.ch

Heidi Federici Danz, 079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne

David Giaunque, 079 821 31 75
david.giaunque@ref-bielbienne.ch

Susanne Gutfreund, 079 589 91 18
susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Maria Ocaña, 032 322 36 91
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

Claudia René, 079 588 78 45
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für Oktober 2026
Donnerstag, 3. September 2026